

# Unzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petit-Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

## Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[2052.] Dresden, den 15. Februar 1855.  
P. P.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich mein hier seit Anfang October 1849 bestehendes Sortimentsgeschäft an

Herrn **Emil Penck** aus Nordhausen am Harze

ohne Activa und Passiva verkauft habe, der es nach nunmehr erlangter obrigkeitlicher Genehmigung unter der Firma

**Buch-, Kunst- und Landkarten-Handlung von Emil Penck**

(Robert Schaefer's Buchhandlung)

fortführen wird.

Für das mir von Ihnen bisher geschenkte gültige Vertrauen bestens dankend, ersuche ich Sie, es auch meinem Nachfolger gewähren zu wollen, der auf ausreichendes Capital und vielseitige Erfahrung gestützt, wie an rastlose Thätigkeit gewöhnt, die dem hiesigen Geschäfte seit dreizehn Monaten schon in selbstständiger Weise auf das Nutzbringendste gewidmet ist, dasselbe stets rechtfertigen wird.

Den reinen Abschluss der vorjährigen Rechnung werde ich in bevorstehender Ostermesse besorgen, dagegen wollen Sie alles in Rechnung 1855 Gelieferte auf die neue Firma übertragen.

Den Debit meines Verlags, der vorläufig noch mein Eigenthum bleibt, hat Herr Penck gleichfalls übernommen, und erbittet für ihn besondere Buchung unter **Robert Schaefer's Verlags-Conto**. Der löblichen Sortiments-Handlungen geneigte Beachtung auf denselben lenkend, empfehle ich mich dem gesammten verehrlichen Buchhandel

mit collegialischem Grusse

**Robert Schaefer.**

Dresden, 15. Februar 1855.

P. P.

Auf vorstehende Mittheilung des Herrn **Robert Schaefer** hin habe ich die Ehre, Ihnen mitzutheilen, dass ich das erworbene Geschäft fortan, wie schon gesagt, unter der Firma

**Buch-, Kunst- und Landkarten-Handlung von Emil Penck**

(Robert Schaefer's Buchhandlung)

fortzuführen gedenke.

Wenn auch nicht auf reiche, dann doch auf ausreichende Mittel gestützt und mit bescheidenen Ansprüchen an's Leben arbeitend, wage ich an Ihre Güte die ergebene Bitte, das meinem Herrn Vorgänger erwiesene Vertrauen auf mich dergestalt übertragen zu wollen, dass Sie mir offene Rechnung belassen und meine Firma anstatt der bisherigen auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste setzen möchten, wage an die resp. Handlungen, welche mit der Firma „**Robert Schaefer**“ noch nicht

arbeiteten, das Ersuchen, mit der meinigen vertrauensvoll Verbindung anzuknüpfen. Durch die pünktlichste Erfüllung meiner Verpflichtungen hoffe ich, mich Ihres Credits stets werth zu beweisen, während ich ihn für Sie durch Umsicht und Rührigkeit, welche ich in meinem fast zehnjährigen buchhändlerischen Wirken in Stellungen in der löbl. **Capaun-Karlowa'schen Buchhandlung** in Celle, bei Herren **Craz & Gerlach** in Freiberg und in der löbl. **J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung** in Leipzig mir angeeignet zu haben glaube, so lohnend als möglich zu machen suchen werde.

Sollte ich so glücklich sein, meiner Bitte um Gewährung offener Rechnung von Ihnen entsprochen zu sehen, so wollen Sie mir Ihre **Nova** unverlangt ein- bis zweifach *via Leipzig*, neue grössere Landkarten von hervorragendem Interesse in grösserer Anzahl mit directer Post senden.

Ueber meine geschäftlichen Antecedentien Ihnen nachstehend die Atteste meiner früheren Herren Principale zur Kenntniss bringend, theile ich Ihnen noch mit, dass

Herr **Bernhard Hermann** in Leipzig meine Commissionen freundlichst besorgen will, bestätige, dass ich die Führung von **Robert Schaefer's Verlags-Conto** übernommen habe, und halte mich Ihrem Wohlwollen angelegentlichst empfohlen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

**Emil Penck.**

Ich werde zeichnen:

**Emil Penck,**

(Robert Schaefer's Buchhandlung).

Herrn **Emil Penck** aus Nordhausen, seit Ende September 1845 in meinem Geschäfte und Hause befindlich, um den Buchhandel zu erlernen, kann ich mit voller Ueberzeugung und Wahrheit das Zeugniß geben, dass sich derselbe durch sein Verhalten in und ausser dem Geschäfte meine volle Zufriedenheit und Hochachtung erworben hat; geschäftlich gehört derselbe zu den vorzüglich befähigten jungen Leuten; im Leben hat er stets die höchste Redlichkeit und Sittenreinheit bewährt.

Indem ich Herrn Penck dies pflichtgemäss bescheinige, wünsche ich von Herzen, dass ihm gegenwärtiges Zeugniß zu seinem fernern Fortkommen behülflich sein möge.

Celle, 17. März 1849.

**Fr. Capaun-Karlowa.**

Herr **Emil Penck** aus Nordhausen hat, nachdem er seine Lehrjahre beendet, bei mir noch bis Michaelis 1850 als Gehülfe gearbeitet. Dieselben Eigenschaften, Fleiss, Treue, Umsicht und moralischer Lebenswandel, die ihm meine Liebe und Achtung während seiner Lehrzeit erworben, haben ihm diese bis zu seinem Austritt aus meinem Geschäfte und bis heute bewahrt, und bescheinige ich demselben mit Freuden sein Wohlverhalten in jeder Beziehung.

Celle, 14. Januar 1854.

**Fr. Capaun-Karlowa.**

Herr **Emil Penck** aus Nordhausen ist vom 10. October vorigen Jahres bis heute als

erster Gehülfe in unserem Geschäft gewesen und verlässt uns zu unserm Bedauern in Folge eingetretener Familienverhältnisse. Seine wissenschaftliche Bildung, buchhändlerische Tüchtigkeit und Gewandtheit, verbunden mit strengster Rechtlichkeit, dem lobenswerthesten Betragen und treuer Anhänglichkeit, haben ihn uns besonders lieb und werth gemacht; wir geben ihm hiermit das Zeugniß voller Zufriedenheit und dankbarer Anerkennung seiner Leistungen, und wünschen ihm eine recht glückliche Zukunft.

Freiberg, 20. August 1851.

**Craz & Gerlach.**  
Stettner.

Herr **Emil Penck** aus Nordhausen hat seit dem 18. September 1851 bis heute in unserem Geschäfte gearbeitet und zwar unser Sortimentsgeschäft geführt. Er hat sich während dieser Zeit durch Treue, Umsicht und rastlosen Eifer ausgezeichnet und verlässt unsere Handlung jetzt, um die **Schaefer'sche Buchhandlung** in Dresden zu übernehmen.

Indem wir Herrn Penck bei seinem Weggange von uns für seine treuen Dienste danken, empfehlen wir denselben unseren Herren Collegen als einen in jeder Beziehung soliden und kenntnisreichen Mann, der das Vertrauen, um welches er bei seiner Geschäftsübernahme bitten wird, vollständig verdient.

Leipzig, den 23. December 1853.

**J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung.**

## [2053.] Verkaufs-Offerte.

Den sehr geehrten Herren Buch- und Musikalien-Verlegern beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich mein, unter dem Titel: „Der vollkommene Componist“ von mir auf eigene Kosten herausgegebenes Werk, bestehend in einer Harmonielehre in 2 Bänden und in einer Lehre über Melodie, einfachen und doppelten Contrapunct, Canon und Fuge, nebst sämtlichen Zweigen der Composition, an eine Verlags- Buch- oder Musikalienhandlung billig zu verkaufen beabsichtige, indem eine weitläufige auswärtige Correspondenz mir die Umstände nicht gestatten, und die geehrten Herren Buchhändler dadurch in den Stand gesetzt werden, den häufig mir zu Ohren gekommenen Nachfragen zu genügen. Um den hierauf Reflectirenden eine genaue Ansicht zu geben, so bemerke ich, daß die in 2 Bänden bestehende Harmonielehre circa 2-23 Druckbogen in 2 broschirten Büchern und 78 Notenplatten enthält; das 2. Werk enthält in 2 broschirten Büchern 4-25 Druckbogen und einige 80 Notentabellen. Der Käufer erhält circa 100 und einige Expl. der abgedruckten broschirten Bücher und sämtliche zu beiden Werken gehörige 150 gestochene Notenplatten, welche noch 1000 Abdrücke gestatten, weil sie nicht von dem Metalle gewöhnlicher Platten, und ausserdem auch noch in gutem Stande erhalten worden sind. Die geehrten Herren Verlags-Handler, denen es darum zu thun ist, ein gemeinnütziges Werk in ihrem Verlage zu haben, belieben in portofreien Briefen sich gefälligst an mich wenden zu wollen.

**Heinrich Birnbach,** Musik-Director,  
Berlin, Oranienburger Str. Nr. 12.